

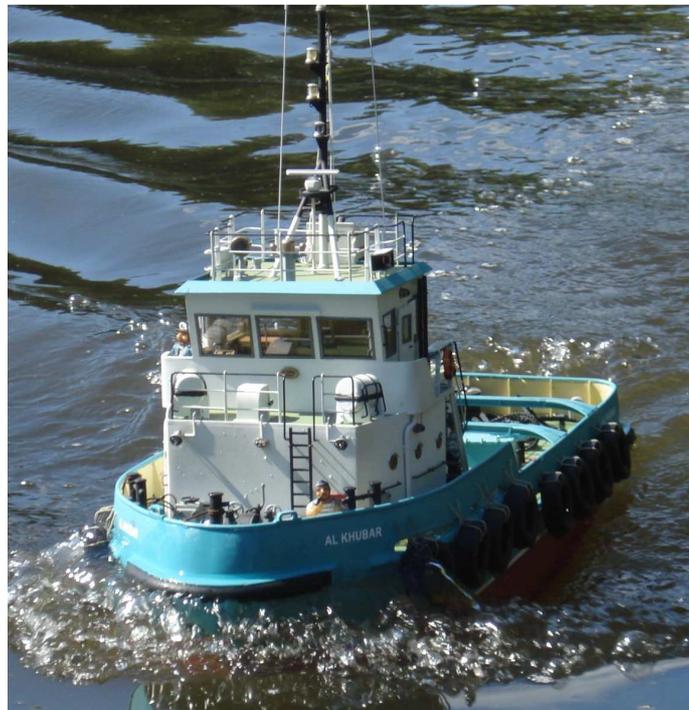


Pressemitteilung

Betreff: DL-Bergungs GmbH

(Damian/Linder Bergungs GmbH, 100% tige Tochtergesellschaft der UCT GmbH)

Schiffsunglück vor Norderstedts Küste



Am 01.07.2012 kenterte der Schlepper Al Khoubar bei einer Seever schleppung des ehemaligen Dock 1 der Quickborner Shipyard zur neuen Destination J. Maciejewki-Ship-Repairs in Norderstedt. Bei guten Witterungsbedingungen (Sonne und nur Windstärken von 1-2 Bft.) meldete sich der Schleppzug mit Schlepper „Al Khoubar“ als Kopfschlepper und Schlepper „Peter“ (in Charter der UCT) als Heckschlepper gegen 15:00Uhr bei der Hafenbehörde ab und legte Kurs Norderstedt an. Der erste Teil der Schleppreise verlief wie erwartet reibungslos und zeigte keine Anzeichen, von dem was die Besatzungen noch erwarten würde. In Höhe der letzten Ansteuerungstonnen vor dem Zielhafen, ca. 3 SM, bemerkte ein Besatzungsmitglied der „Al Khoubar“, dass ,durch die kurzzeitige

United Chaos Towing GmbH (Gesellschaft mit beschränkten Kapitänen)

Sitz: Finkenwerder

Geschäftsführung: Karsten Linder, Peter Jacob, (Horsa Schult)



Pressemitteilung

Beschleunigung der „Al Khoubar“, nötig um die Ansteuerung der Hafeneinfahrt mit dem Anhang noch richtig zu erreichen, der Schleppanhang plötzlich Wasser auf Deck nahm. Die vom Kapitän der „Al Khoubar“ sofort veranlasste Reduzierung der Geschwindigkeit zur Minderung der Hecksee, brachte keine Besserung. Der Schleppanhang (Dock 1) nahm weiter Wasser über Deck und begann langsam über den Bug zu sinken. Die Besatzungen der anhängenden Schlepper, „Al Khoubar“ und „Peter“, versuchten durch sofort eingeleitete Manöver das Dock vom Sinken abzuhalten. Durch den massiven Einsatz des Heckschleppers „Peter“ gelang es vorerst die Sinkgeschwindigkeit zu mindern. Im weiteren Verlauf gelang es nicht mit den zu Hilfe eilenden Einheiten der DGzRS den Havaristen zu stabilisieren. Versuche den Anhang noch sicher in Hafennähe zu manövrieren misslangen. Beide Schlepper blieben während der gesamten Bergungsaktion fest mit dem Havaristen verbunden und versuchten diesen zu stabilisieren. Nach einer kurzen Ruhephase, der Anhang schien sich zu halten, sackte dieser plötzlich ab und versank vollends. Der Kopfschlepper „Al Khoubar“ zog sofort über das Heck quer und legte sich 90° auf die Seite, bevor er vollends auf dem Kopf liegend weiter trieb. Die Besatzung der „Al Khoubar“ konnte sich in allerletzter Sekunde mit einem beherzten Sprung in die See retten und wurde von einer Einheit der DGzRS sicher aufgenommen, medizinisch versorgt und mit trockenen Kleidern versehen. Der Heckschlepper „Peter“ hingegen konnte seine

Leinenverbindung nicht schnell genug lösen und verblieb am Havaristen, der komplett versunken war. Die an Bord befindliche Besatzung wollte sich auch gerade mit einem Sprung über Bord in Sicherheit bringen, als plötzlich Luftblasen aufstiegen und ein Teil des Havaristen, die Decksplatte mit den Seitenwänden, wieder an die Wasseroberfläche stieg. Die Besatzung der Peter manövierte geistesgegenwärtig die nun wieder aufgetauchte Sektion in den nahegelegenen Hafen und konnte somit einen Teil des Havaristen und das eigene Schiff in Sicherheit bringen. Den Kapitän hinterher befragt, sagte dieser aus, dass er kurz vor einem Herzinfarkt gestanden habe und vor Angst sein Schiff (anm. d. Redaktion: das vierte Schiff der Flotte dieses Jahr) zu verlieren keine sinnvolle Reaktion mehr möglich war. Der Kapitän der „Al Khoubar“ stand zu diesem Zeitpunkt unter Schock und stand nicht für ein Interview zu Verfügung.

Später wurde dieser zitiert mit den Worten: „Welcher „Ochse“ baut ein zweiteiliges und nicht abgedichtetes Dock“. Kommentare hierzu möchte die Redaktion nicht abgeben.

Ist die Havarie eines Schiffes und der dadurch entstandene Schaden an Mensch und Maschine nicht schon genug, so verlor ein bisher noch unbekannter Eigner seinen in Restauration befindlichen historischen Schlepper, der sich als Decksladung des Dock 1 ebenfalls mit auf der Reise nach Norderstedt befand. Allein hierbei bezifferte ein zufällig vor Ort befindlicher Gutachter den Schaden als nicht zu ermitteln. (Ja Ja, die Klugscheißer vom Beckenrand...) Um den gesunkenen Schlepper „Al

United Chaos Towing GmbH (Gesellschaft mit beschränkten Kapitänen)

Sitz: Finkenwerder

Geschäftsführung: Karsten Linder, Peter Jacob, (Horsa Schult)



Pressemitteilung

Khoubar“, das Dockunterteil und den historischen Schlepper zu bergen, wurde wieder einmal die DL-Bergungs GmbH beauftragt. Da zum Zeitpunkt des Unglücks kein übliches Bergematerial zur Disposition stand, musste bei diesem Einsatz auf besonders schweres Equipment zurückgegriffen werden. Der Bergegigant „Jens“ mit einer Hebelast von gut und gerne 100kg wurde in einer Not-Charter angefordert und erreichte den Havaristen kurz nachdem die Deckssektion des Dock 1 wieder an der Wasseroberfläche erschien. Schnell eingeleitete Handgriffe und erste Bergeversuche sicherten den Rumpf der „*Al Khoubar*“, die unter Beihilfe eines Seenotrettungsbootes der DGzRS, schon in Richtung Hafen bugsiert wurde. Im zweiten Anlauf sicherte die „Jens“ den historischen Schlepper und konnte sich daraufhin den Versuchen die versunkenen Aufbauten der „*Al Khoubar*“ und des Dockunterteils, zu widmen. Die Suche nach dem Aufbau schien nichts so schnell von Statten zu gehen, wie der des Dockunterteils, das schon beim zweiten Suchen am Haken hing. Diverse Versuche den Kran neu zu positionieren, in Richtung wo die diversen Fachleute an Land den Aufbau vermuteten, schlugen fehl. Erst das systematische Absuchen an Hand von Suchgebieten brachte den sicheren Erfolg. Die „Jens“ konnte alle versunkenen und havarierten Unfallbeteiligten sicher in den Hafen manövrieren. Zur Freude aller Beteiligten konnten nach kurzer Inspektion des BSH, alle Fahrzeuge wieder freigegeben werden und sollten demnächst wieder ihrem eigentlichen Zweck dienen. So auch die „*Al Khoubar*“, die nur leichte Schäden im Bereich Mast und einige wenige Liter Wasser im Schiff vermeldete. Die „*Peter*“ erlitt keine Schäden, nur einige graue Haare beim Kapitän. Auch das Dock und der historische Schlepper werden wohl wieder ihren Dienst aufnehmen.

Schlussendlich kann die DL-Bergungs GmbH dieses Jahr auf ein erfolg- und ertragreiches erstes Halbjahr 2012 zurückblicken. Grundsätzlich können die Geschäfte gerne so weitergehen, so der Kommentar der beiden Geschäftsführer. Evtl. ist unter den Umständen der steigenden Unfallzahlen eine Expansion in 2013 angedacht, sollte sich der Markt weiterhin so „positiv“ entwickeln.

(Anm. d.Red.: Von Seiten der Versicherung und Reedereien könnte hierauf jedoch gerne verzichtet werden.)

HH, 03.07.2012